

MINT-BSO fördert den Fachkräftenachwuchs

Schulen im Kreis Borken erhalten rund 12.000 Euro für Maßnahmen zur vertieften Berufs- und Studienorientierung

Damit sich Schülerinnen und Schüler im Schulalltag vertiefend mit naturwissenschaftlichen und technischen Themen auseinandersetzen können, um sich so zugleich über Berufs- und Studienmöglichkeiten im MINT-Bereich zu orientieren, vermittelt das zdi-Zentrum Kreis Borken Fördermittel der Bundesagentur für Arbeit. Allein 12.000 Euro für sogenannte „MINT-BSO-Maßnahmen“ werden in diesen Tagen an das Euregio Gymnasium in Bocholt, die Bischöfliche Canisiuschule in Ahaus, die Realschule im Vestert in Ahaus und das Gymnasium Remigianum in Borken ausgeschüttet. Diese Schulen hatten für ihre vorgeschlagenen MINT-BSO-Maßnahmen, wie einen Chemie-Projekttag, Workshops bei BASF, einen Praxisworkshop Holztechnik, eine Exkursion ans Reeser Meer, Mitmach-Experimente im Zentrum für Luft- und Raumfahrt, eine Schülerfirma-AG und den Bau eines 3D-Druckers bereits im Laufe des vergangenen Schulhalbjahres die Förderzusage und damit Planungssicherheit erhalten.

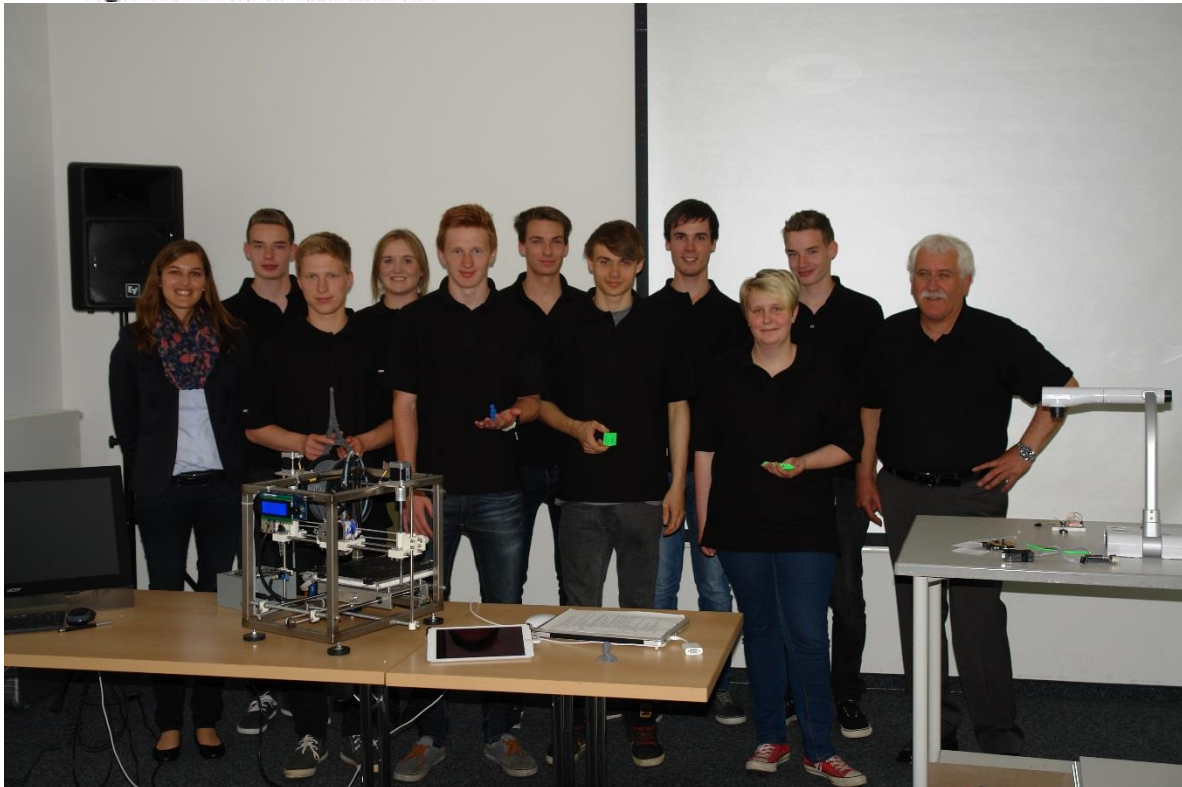
Die Resonanz bei allen Beteiligten für die durchgeführten Maßnahmen ist groß. „Über einen genügend großen Zeitraum konnten die Schülerinnen und Schüler umfassende theoretische Kenntnisse erwerben, praktische Übungen durchführen, selbst bauen und ihr wissenschaftliches Projekt abschließend dokumentieren, um so z.B. auch eine Teilnahme an Wettbewerben wie ‚Jugend forscht‘ oder ‚Science on Stage‘ vorzubereiten“, berichtet z.B. Thomas Freimuth. Der Fachlehrer für Physik und Informatik am Gymnasium Remigianum in Borken hatte das Projekt „Einsatz von Computern in Kunst und Technik – Anfertigen von 3-dimensionalen Gebilden mittels 3-D-Druckern“ als förderfähige MINT-BSO-Maßnahme auf den Weg gebracht. In diesem Projekt erstellten die Schülerinnen und Schüler selbst einen 3-Drucker, lernten die Software kennen, entwickelten 3D-Körper am Computer mittels CAD-

Programmen und überführten diese in Steuerdateien für den Drucker. In der abschließenden Dokumentationsphase entstand u.a. ein Bedienhandbuch.

Von den Druckermodellen und selbst gedruckten 3D-Gebilden konnte sich auch Katharina Reinert, die als Projektleiterin im zdi-Zentrum Kreis Borken für die Mittelkoordinierung verantwortlich ist, im Rahmen einer Abschlusspräsentation überzeugen: „Berufs- und Studienorientierung im naturwissenschaftlichen und technischen Bereich wird durch MINT-BSO und das Engagement der Schulen sehr praxisorientiert erlebbar und führt – wie hier mit 3D-Druckern – zu beachtlichen Ergebnissen.“

Die Bundesagentur für Arbeit beteiligt sich mittlerweile seit vier Jahren finanziell an zdi-Maßnahmen zur vertieften Berufs- und Studienorientierung im Kreis Borken. „MINT-BSO kann dazu beitragen, dass mit faszinierenden Maßnahmen die Fachkräftesicherung in unserer Region in der wichtigen Phase der Berufs- und Studienorientierung an den Schulen wirksam unterstützt wird“, so Max Benda von der Bundesagentur für Arbeit.

Das unter dem Dach der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH (WFG) angesiedelte zdi-Zentrum Kreis Borken, das als Schnittstelle zwischen Schulen, Unternehmen und Institutionen agiert und die Partner bei der Planung, fördertechnischen Beantragung und Realisierung der praxisnahen Workshops unterstützt, will im kommenden Jahr diese Maßnahmen zur vertieften Berufs- und Studienorientierung intensivieren.



Bildunterschrift:

Selbst gebaut, programmiert und dokumentiert – Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Remigianums in Borken präsentieren u.a. Katharina Reinert (l.) vom zdi-Zentrum Kreis Borken stolz ihren 3D-Drucker und die damit unter Anleitung von Fachlehrer Thomas Freimuth (r.) erstellten 3D-Körper.